

## **Häftling raubte ganzen Gefängnis-Kiosk aus**

**LENZBURG AG - Wie ein Held wird ein Häftling (28) von seinen Schicksalsgenossen gefeiert: Er räumte über die Pfingsttage den Kiosk der Strafanstalt Lenzburg aus und verteilte die Beute. Die Aufseher nehmen den Coup gelassen.**

Mit einem kleinen Handbohrer war der Mann schon wochenlang fleissig am Werk. Am Pfingstsamstag schlug dann die grosse Stunde: Er durchbrach den Fussboden seiner Einzelzelle. In die 123jährige Bruchsteinmauer grubelte er ein grösseres Loch und seilte sich in den Gefängnis-Kiosk ab. Bald glich seine Zelle einem Schlafraffenland: Nachdem er die Kasse geleert hatte, hievte er Zigaretten, Schoggi, Ex-Bier und Mineralwasser in den oberen Stock. Doch der Schweizer genoss sein Glück nicht allein. Grosszügig teilte er die Schätze mit seinen Mitgefangenen. Am Pfingstmontag kamen ihm die Aufseher auf die Spur - ein Kollege hatte ihn verpiffen. Sie entdeckten, dass der Bestand im Kiosk über die Festtage arg geschrumpft war. Direktor Dr. Martin L. Pfrunder zu BLICK: «Ich verfügte die Verlegung des Täters in eine andere Zelle. Der Fall wurde wie ein Einbruchdiebstahl in irgendein Haus der Polizei gemeldet. Während die Insassen den Kiosk-Einbrecher als Mann des Monats» feiern, werden wir wohl erst nach unserer Pensionierung herzlich über diese Geschichte lachen.»

Paul E. Kiss



# KANTONALE STRAFANSTALT LENZBURG

Direktion  
Telefon 064 50 01 22  
Postfach 75

Herrn  
Paul E. Kiss  
Redaktion BLICK  
Dufourstr. 23

8008 Zürich

5600 Lenzburg, 12. Juni 1987

Ihr Beitrag vom 12. Juni 1987 i.S. Gefängnis-Kiosk

Sehr geehrter Herr Kiss,

soeben habe ich den obgenannten Beitrag gelesen, welchen Sie aufgrund eines Ihnen gestern gewährten Interviews schrieben. Ich habe nochmals die betreffenden Tonbandpassagen angehört, und ich bitte Sie vor allem zur Kenntnis zu nehmen, dass ich n i e m a l s gesagt habe, dass wir erst nach unserer Pensionierung herzlich über die Sache lachen könnten. In der Folge gebe ich Ihnen das Tonbandprotokoll wieder:

Kiss: Haben Sie sich über den Vorfall wahnsinnig geärgert?

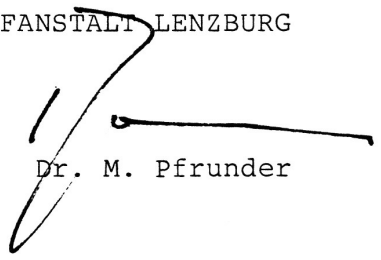
Pfrunder (lacht): Wir haben uns überhaupt nicht aufgeregt, ich sagte meinen Mitarbeitern, dass dies eine gute Story sei, und wenn wir mal alle pensioniert seien, dann würden wir uns sicherlich die Geschichte bei einem Pensioniertentreff erzählen. Wir haben das alles sehr, sehr gelassen genommen.

Die mir in Ihrem Artikel in den Mund gelegten Worte drehen die ganze Sache um und lassen mich verbittert erscheinen, was wohl finanzjournalistisch interessanter sein mag, aber einmal mehr falsch ist. Wenn Sie schon anrufen, dann bitte ich Sie, wahrheitsgemäss zu berichten. Journalisten sind doch keine Fliessblätter, die alles aufnehmen und falsch wiedergeben!? Ebenso sagte ich Ihnen a u s d r ü c k l i c h, dass nicht der ganze Kiosk ausgeraubt wurde, sondern nur Zigaretten und Schokolade und etwas Lebensmittel, Sie schreiben aber: "Häftling raubte ganzen Gefängnis-Kiosk aus". Dies ist nur ein Detail, bestärkt aber meine Ansicht über die "Katastrophen-Verkäufer".

Ich bitte Sie, diese Sachverhalte in Ihrer nächsten Ausgabe richtigzustellen und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

KANTONALE STRAFANSTALT LENZBURG  
Der Direktor



Dr. M. Pfrunder